Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich

Band: 12 (1908-1909)

Heft: 9

Buchbesprechung: Bücherschau

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

fügen, sie bliebe ihm ja treu und wolle die seine werden, gelte es auch mit ihrem stolzen Bruder für's ganze Leben darum zu brechen!

"Da ist er als gemeiner Soldat eingetreten?" fragte Wolf.

"Nein, er brachte es nicht über sich. Er lag seinem Vater so lange in den Ohren, bis der ihm das nötige Geld gab. Dann hat er sich auf und davon gemacht — nach Amerika."

"Das war gescheit!" triumphierte der Junge; "da in Amerika kann es so einer zu etwas bringen. Noch gestern erzählte Papa, daß jemand, der mit ein paar Dollars in der Tasche nach New-York kam, heute — wie nennt man doch die Millionäre, die so viele Millionen haben?"

Sie mußte trot allem lächeln. Etwas von dem väterlichen Geiste für das Großartige schien doch in dem Faulpelz zu stecken.

"Nein, ein Milliardär ist er nicht geworden. Du liebe Zeit! Es ist ihm viele Jahre übel ergangen, viel übler als wenn er bei den Ulanen seine Vaters landspflicht erfüllt hätte. Dabei hielt ihn die Ferne gefangen, während ihm hier die Eltern starben, die Heimat hatte er auf immer verloren und die Braut—"

"Ach — an die alte Liese wird er nicht mehr gedacht haben." —

Einen Augenblick sah sie starr auf ihn nieder, der ganz treuherzig das gesagt. Doch es straffte sich ihre Gestalt und eine Stimme klang in ihrem Innern: Geschieht Dir recht, Adele. Warum bist Du auch in Deinem Alter noch eine so sentimentale Person?"

Dann machte sie kehrt. "So, bis hierhin hast Du mich gebracht, nun bring' ich Dich wieder zurück. Dann wird mein Wolf zu Bett gehen, damit er morgen mit frischem Kopf in die Klasse kommt. Denn wir werden jetzt sehr fleißig sein. Nicht wahr?"

Auf den wollte sie fortan ein wachsames Auge haben. Da hatte sie wahr= Iich eine ernste Aufgabe zu erfüllen!

Bücherschau.

Das Lieferungswerk der "Meister der Farbe" (Verlag von E. A. Seemann in Leipzig), jener geschätzten Kunstzeitschrift, welche die Gemälde moderner Meister in ihrer natürlichen Farbentreue vermittelt, hält auch im neuen Jahrgang an dem hohen Ziele edler Popularisierung der zeitgenössischen Kunstschöpfungen fest. Mit einer Perle, die jedem freundlich ins Auge leuchtet, wird das Februarhest eröffnet: Ernst Opplers Interieurbild "Bei der Arbeit" aus der Mannheimer Kunsthalle, mit der Gestalt eines anmutigen nähenden Mädchens, umflossen von der Atmosphäre trauter Wohnlichkeit. Auf diesen Ton ruhiger Beschaulichkeit ist das ganze Heft gestimmt; wir nennen nur Ludwig von Gleichen-Rußwurms farbenfrische, fränkliche Landschaft, Nicolaus Du-bowskois Stimmungsbild aus der weitgedehnten russischen Ebene und Edwin Landseers aristokratischen Hund. Im Texte laufen die Erinnerungen an Stauffer-Bern weiter, gesolgt von Briesen Metternichs aus Italien. Viel internationaler ist die Bildergesellschaft im Märzheft, als dessen Glanzpunkt wohl das schwedische Mädchen aus Dalekarlien von Anders Jorn zu bezeichnen ist, ein

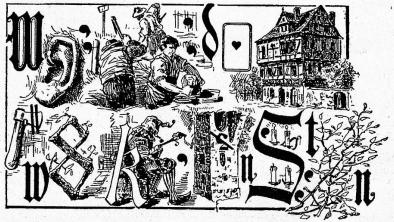
Stück malerischer Wirklichkeit, an dem sich jedes fränkelnde Empfinden gesund sehen kann. Den Beschluß macht Alexander Cabanels "Geburt der Benus" aus dem Pariser Luxembourg. Auch diesem Hefte sind zwei amüsante Kunst-Feuilletons beigegeben, die Erinnerungen des schlesischen Landschaftsmalers C. L. Morgenstern und die muntere Plauderei Karl Eugen Schmidts über ein Pariser Künstler-Café. Wer es sich irgendwie leisten kann, schaffe sich diesen Genuß. (Preis für jedes Heft mit 6 Vildern nur 2 Mt.).

Die andere, ebenso wohlbekannte Sammlung "Die Galerien Europas" (Berlag von E. A. Seemann in Leipzig; Abonnementspreis der Lieferung mit fünf Bildern 2 Mark), die in fortlaufenden Heften nach und nach die ganze klassische Malerei vorsührt, ist in ihrer zweiten Folge wieder bis zur 20. Lieferung gelangt und hat die Schätze der Petersburger Museen, der Alten Pinakothek zu München und der Mailänder Galerien behandelt Bon den bekannteren Bildern, die in den uns zugegangenen Heften farbig reproduziert sind, nennen wir außer Antonello noch die "Bermählung der heiligen Katharina" von Luini, den "Sänger" von Bramante, den "Puttentanz" von Albani, der die Wahrheit des Sprichwortes bestätigt: Schön wie ein Putto von Albani! und eine Reihe Madonnen-Darstellungen von unvergleichlicher Anmut.

Wie entstehen die Parfüms? ist eine Frage, über die das kausende Publikum häusig im Unklaren ist, obwohl Deutschland neben Frankreich dank seiner blühenden Riechstofschemie eine beherrschende Stellung in der modernen Parsümindustrie behauptet. Die moderne Parsümsabristation ist ungemein kompliziert und ersordert hunderterlei Maßnahmen, über die ein berusener Fachsmann in dem Abschnitt "Industriepslanzen" Auskunft erteilt, die in den vorliegenden Lieferungen 71 bis 75 des berühmten Hans Krämer'schen Monumentalwerkes "Der Mensch und die Erde" (Deutsches Berlagshaus Bong & Cie., Berlin W 57, Preis pro Lieferung 60 Pfennig) in der die tausenbsachen Beziehungen des Menschen zu den Pflanzen behandelnden Gruppe veröffentslicht wird. Dem sessehungen des Menschen Justige Ilustrationen von größter Anschaulichkeit und glänzendster Aussührung beigegeben, wie überhaupt auch diese soehen erschienenen Lieferungen den wohlerwordenen Ruhm des hochbedeutsamen und für Leser aller Stände und Beruse gleich wertsvollen Werkes durch die tiessichtigende und leichtverständliche Klarheit des Textes, wie durch den Reichtum und die unnachahmliche Bollendung der Ilustrierung auss neue bestätigen und vermehren.

Bilderrätsel.

Bon den bis zum 15. Sepstember 1909 auf dem Burean der Pestalozzi - Gesellschaft, Rüdenplatz 1, Zürich I, eingehensden richtigen Lösungen (nur von Abonnenten), erhalten sechs durchs Los gezogene je ein wertvolles Buch von einem schweizer. Schriftsteller (An heiligen Wassern, von J. C. Heer; Diesseits, von Hermann Hesse; S'Heiwili, von Meinr. Lienert; Jä gäll, so geit's, von



R. v. Tavel; Liebesdienfte, von A. Bögtlin; Selben bes Alltags, von G. Bahn.

Redaktion: Dr. Ad. Vögtlin in Zürich V. Asylstrasse 70. (Beiträge nur an diese Abressel)
Unverlangt eingesandten Feiträgen muß das Kückports beigelegt werden.

Druck und Expedition von Müller, Werder & Lie,, Schipfe 33, Zürich I.